

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher = Nouveaux livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

Gottlieb Heinrich Heer: Das Buch vom Sihltal. Frez & Wasmuth Verlag AG., Zürich.

Es gehört zu den schönsten Missionen eines heimatwärts gerichteten Schriftstellers, das Alltagsland mit seinen Sinnen, seinem Wesen zu erfassen und dadurch uns, den Alltagsleuten, die Augen aufzutun für so viel Übersehenes oder doch nur pauschal Erlebtes. So kann das « Buch vom Sihltal » sogar für manchen wanderfrohen Zürcher wahrhafte Offenbarung werden. Mit dem Verfasser begleiten wir den « eigenwilligsten und schicksalsreichsten Fluß in zürcherischen Landen » — freilich nicht in baedekerhafter Gebundenheit — vom Sihlsprung zur alten Brücke an der « Babenwag », durchstreifen unter seiner leisen, weisen Führung den rauschenden Sihlwald, erfahren Ungeahntes von der ehemaligen « Sihltrift », lauschen dem ergötzlichen Bericht vom Forsthaus in den reichen Wäldern der Zürcherstadt und hören schließlich von den sagenhaften und ergreifend wirklichen Geschichten des Albisgrats und seiner Burgen. Kein Kapitel aber verrät den Dichter so unmißverständlich wie der Schluß: G.H. Heer bleibt nicht wie wir andern an den trostlos nüchternen Fenstertrakten der kalkigen Fabrikgebäude kleben, sondern lenkt unsern Blick auf ihr Spiegelbild in der Sihl. Und selbst die Mauern und die Betonwuhre stören ihn nicht, weil er dem Wasserrauschen allerwegen lauscht. Man fühlt es eigentlich aus jeder Seite, wie hier die Liebe zu der Sihl und ihrer wahrhaft spannenden Vergangenheit von den Urzeiten her die Gegenwart des Flusses zu verklären weiß.

So ist es denn in seiner Wissensfülle und dichterischen Gestaltung ein köstliches Buch geworden, dem Fritz Deringer mit seinen schmissigen und zugleich zarten Federzeichnungen die bildkünstlerische Prägung verlieh. Wir möchten uns eine ganze Reihe solch beglückend schöner Heimatbücher wünschen. yz.

R. Balsiger: Goeie-môre. Mit Reck und Barren durch Südafrika. Verlag W. Friedli, Bern.

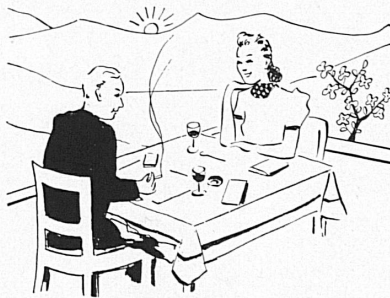
Jeder Zeitungsleser erinnert sich wohl noch der 1947 durchgeführten Turner-Expedition durch Südafrika. 21 Schweizer und Schweizerinnen sind damals nach Pretoria in der Südafrikanischen Union geflogen, haben von dort aus ihre Tournee durch zahlreiche Städte angetreten und — auf Einladung des « Südafrikanischen Staatsdepartementes für Erziehung » — das schweizer. Kunstturnen vordemonstriert. Für die Teilnehmer war es ein unvergeßliches Erlebnis, mit dem schwarzen Erdteil, mit den dort wohnenden Schweizern und andern Weißen, aber auch mit Zulunegern und ihren Lebensgewohnheiten in Berührung zu kommen. Nicht minder interessant ist es nun für Außenstehende, die ganze Expedition auf Grund der Schilderungen ihres Leiters, Rudolf Balsiger, gleichsam mitzuerleben. « Goeie-Môre » (afrikanische Version von « Gute Morgen ») heißt das nahezu 200 Seiten starke Buch, welches in Wort und Bild beweist, daß die Schweizer Turner mit offenen Augen durch Afrika gereist sind und dabei allerlei soziale, politische und wirtschaftliche Betrachtungen angestellt haben. Der Autor versteht offenbar nicht nur gut zu turnen, sondern auch lebendig zu erzählen, und mit sympathischer Offenheit schildert er nicht nur die Erfolge, sondern auch die unvermeidlichen Mißgeschicke, mit denen jedes derartige Unternehmen behaftet ist. Humorvolle Zeichnungen sowie viele Photographien ergänzen das geschriebene Wort, halten landschaftliche Ausschnitte, malerisch aufgemachte Eingeborenengestalten, Straußenvögel, Negerhütten usw. sowie die Expeditionsteilnehmer selbst bei Arbeit und Erholung fest, wodurch man vortrefflich in den Geist und den Ablauf der großen Turnerreise eingeführt wird. Sa.

Frank Heller: Schweizer-Reise. Verlag Werner Classen.

Man mag es wohl als sonderbar empfinden, wenn hier von einem ins Deutsche übertragenen Buch eines Dänen die Rede ist. Aber das Buch verdient es wirklich. Und zwar nicht nur um seiner lebenswürdigen Schilderungen und der flüssigen Federzeichnungen von Ebbe Sadolin willen, sondern wegen der originellen Schau, die sich vor uns auftut. Da reist ein Mensch mit überraschend klaren Augen, mit einem ungewöhnlichen Verständnis für Art und Gebaren eines für ihn fremden Volkes durch das Land — just deshalb fallen ihm Dinge als charakteristisch auf, welche den Gliedern dieses selben Volkes in den meisten Fällen verschlossen bleiben. Die zahlreichen historischen Reminiszenzen, die häufigen Vergleiche mit Verhältnissen in andern Ländern Europas und der weiten Welt, Gegenüberstellungen der schweizerischen Städte unter sich und der fühlbare Versuch, aus einem eigentlichen Mitleben richtig zu deuten, heben das vorliegende Buch weit über das Milieu sonstiger Reisebeschreibungen empor.



GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU



VORFREUDE IST DIE REINSTE DER FREUDEN

Wer kennt nicht dieses Hochgefühl, Pläne für kommende Ferien zu schmieden ?

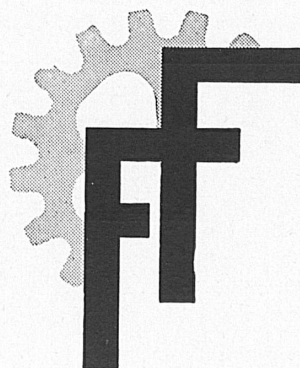
Das neue Ferienbuch der Schweiz ist erschienen, um mitzu- helfen, die Tage der Ausspannung und Erholung vorteilhaft und allen Wünschen und Möglichkeiten entsprechend vorzubereiten.

Das einzigartige, 448 Seiten umfassende Werk ist ein Führer zu über 900 Ferien- und Ausflugsorten und zeigt die Mannigfaltigkeit unseres schönen Ferienlandes. Es soll helfen, die Vorfreude in schönsten Ferienerlebnis umzuwandeln und ist in erster Linie den Reisekasse-Mitgliedern und durch sie den breiten Schichten der Bevölkerung gewidmet. Nichtmitglieder können das prächtige Werk zum Preise von Fr. 5.— beziehen.



SCHWEIZER REISEKASSE

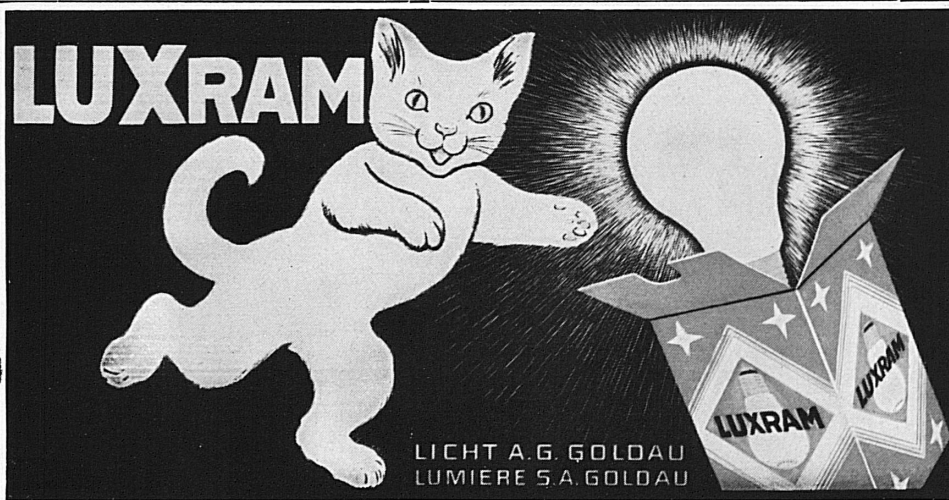
BERN BÄRENPLATZ 9 TELEPHON 23114



FONDERIE
DE FRIBOURG S.A.

Fribourg-Gare

Toutes pièces en fonte grise



Manufacture des Montres DOXA S.A. — Le Locle — Fondée en 1889

GUSTI BERNER

RESTAURANT **RÄBLUS**

BALE

Steinentorstrasse 31
Tel. 45 3 45
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

L'endroit préféré des visiteurs de
la Foire de Bâle



Wir möchten es uns nicht versagen, wenigstens ein Beispiel im Wortlaut anzuführen, bei welchem auch der kundige Schweizer ein verständnisvolles Lächeln nicht wird unterdrücken können: « Von Bern nach Zürich zu kommen ist das gleiche, wie wenn man aus einer strengen reformierten Kirche in eine moderne Ausstellungshalle mit Blumendekorationen und Flaggen käme. Bern sieht aus, als ob es die ganze Zeit über ein Konsistorialgutachten oder eine trockene diplomatische Note nachgrübele. Zürich sieht aus, als ob es dächte: das Geschäft ging ausgezeichnet, es ist schönes Wetter, fahren wir auf den See hinaus und halten wir Picknick! »

Verblüffend aber ist, daß der Verfasser trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten selbst dem gut informierten Schweizer kleine Neuigkeiten weiß und daß dieser dänische Freund der Schweiz — nicht « erblich belastet », wie wir Kinder unseres Landes — den Blick für jene ausgesprochen schweizerischen Dinge hat, die wir als selbstverständlich empfinden. So möchte man denn diesem Buch nicht nur im Ausland aus Gründen des Fremdenverkehrs einen weiten Nachhall wünschen, sondern auch im Lande der Eidgenossen die aufgeschlossene Lektüre, die es verdient.

wz.

Erni, Elemente zu einer künftigen Malerei. Herausgegeben von Frank C. Thießing. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen, für Verlag Meyer und Thießing, Zürich, 1948.

In einer Welt, in der sich die Technik immer deutlicher über das Ganze stellte und wirtschaftlichen, sozialen Auseinandersetzungen rief, konnten auch die Künste nicht unberührt von dem Ringen bleiben, das nach neuen Gesetzen ruft. Krieg und Tod fanden ihre Sinnbilder in Ländern, über welche die Welle der Vernichtung ging. Sie reden aus dem Schaffen Picassos, aus dem Werk des Engländers Henry Moore. Zu den in der Schweiz zu einer Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit zwingenden Begabungen zählt der Luzerner Hans Erni. Fragment eines solchen Disputes um sein Werk ist das jüngst erschienene und mit großer Sorgfalt hergestellte Buch: Erni, Elemente zu einer künftigen Malerei. Im gegenseitigen Sich-Durchdringen von freier und angewandter Kunst wikkelt sich in diesem an Bildern reichen Band ein Zeitbild ab, dem das Spekulieren innewohnt. Erniss Streben zur Synthese findet seinen Ausdruck nicht zum mindesten im Plakat, die Aufgabe bringt ihn hier zu Deutungen, die den heute 40jährigen Maler in die vorderste Reihe jener Künstler stellen, denen auch die schweizerische Verkehrswerbung starke Impulse verdankt. In die den Bildteil des anregenden Sammelbandes begleitenden Texte teilen sich als Autoren der Kulturhistoriker Herbert Read, der Soziologe Konrad Farnet, der Verkehrsfachmann René Thießing, der Physiker Paul Scherrer, der Mathematiker Andreas Speiser und der Biologe Ernst Bösiger. Eingeleitet wird das Buch von dem Herausgeber Frank C. Thießing. 75 ein- und 13 mehrfarbige Tafeln geben Einblick in das Schaffen Hans Erniss der Zeitspanne 1934 bis 1948.

-55-

Gornergrat-Bahn, Ostern 1949

1. **Spezialbillets**, gültig 1 Tag, Ausgabezeit von Gründonnerstag, den 14., bis und mit Ostermontag, den 18. April:

Zermatt—Riffelberg à Fr. 6.— } mit freier
Zermatt—Gornergrat à Fr. 8.50 } Rückfahrt
Riffelberg—Gornergrat à Fr. 2.—

2. Persönliche **Oster-Abonnements** à Fr. 25.—, gültig 4 Tage, Ausgabezeit wie oben angeführt.

Für **jeden Tag** stehen drei Kontrollfelder zur Verfügung, welche im Zuge bei jeder Bergfahrt wie folgt entwertet werden:

Zermatt					
1	Riffelalp				
1	1	Riffelboden			
2	1	1	Riffelberg		
2	2	1	1	Rotenboden	
3	2	2	1	1	Gornergrat

Für Falfahrten werden keine Kontrollfelder entwertet. Sind die täglich freigegebenen drei Coupons entwertet, so können für weitere Bergfahrten am Schalter Billets zum halben Normalpreise gegen Vorweisung des Abonnements bezogen werden.

3. Die **Wochen-Abonnements** gelten zur Fahrt vom Karfreitag bis und mit Ostermontag nur in gleicher, beschränkter Weise wie die unter Ziff. 2 hiervoor erwähnten Abonnements.

Die Gültigkeitsdauer der am 10. und 17. April bezogenen Wochen-Abonnements wird dafür auf



mates Jaquet-Droz. 6. Salle des Conférences: Concert du Quatuor Löwenguth. 9 avril/1^{er} mai. Galerie Léopold-Robert: Exposition d'œuvres des peintres et sculpteurs neuchâtelois William, Paulo et Ernest Röthlisberger. Avril: 11. Théâtre: Tournée Jean Tissier « Désirée ». 12. Rofonde: Concert de l'orchestre Cédric Dumont. 22. Université: Récital de violon et piano Paul Druey et Ernest Niederhauser. 28. Salle des Conférences: Concert du Chœur mixte Frohsinn. 29. Salle des Conférences: Récital de piano M^{me} Clara Haskil.

Olten. Avril: 3. Konzert: « Deutsches Requiem », von Joh. Brahms (Gesangverein Olten). Leitung: Ernst Kunz. Mitw.: Mad. Dubuis, Sopran, H. Rehfuß, Baß, Orgel: Ernst Obrist. Tonhalle-Orchester Zürich. 7. Aufführung des Stadttheaters Bern.

Pontresina. April/Mai. Frühlings-Skihohtouren. April: 18. Grümpelrennen des Skiclubs Bernina.

Rosenlauri. April: 15./24. Ski-Hochtourenwoche der Schweizer Bergsteigerschule Rosenlauri (Jungfrauoch-, Grimsel-, Trift-, Sustengebiet).

Saas-Fee. April: 3./9. « Lange Fluh »: Skitouren und Ferienwoche (für mittlere Fahrer). 4. Ski: IV. Allalinhorn-Abfahrt (4034-1800 m). 10./16. Ski-Hochtourenwoche. Führer: H. Zurbruggen, M. Buemann. 17./18. Oster-Skiderby, Abfahrt, Slalom, Sprunglauf. 17./23. Ski-Hochtourenwoche. Haute-Route von Saas-Fee bis Verbier.

St. Gallen. April/Juli. Institut auf dem Rosenberg: Offizielle Deutsch-Jahreskurse unter dem Patronat des Kantons und der Stadt St. Gallen. April: 6. Volkskonzert in der Tonhalle. Leitung: Niklaus Aeschbacher. Solist: Hans Heinz Schneeberger, Violine. 9./10. Palmsonntagskonzert: « Der Messias », von Händel. Solisten: Irmgard Seefried, Elisabeth Höngen, Julius Patzak, Heinz Rehfuß. 21. 20.15 Uhr, Tonhalle: Liederabend Heinz Huggler. 28. Tonhalle: Orchesterkonzert. Leitung: Carl Schuricht. Solist: Karl Neracher, Violine. 29./30. Verwaltungskurs an der Handels-Hochschule. Das ganze Jahr. Industrie- und Gewerbemuseum: Ausstellung der Sammlung Iklé (wertvolle Spitzen und Stickereien).

Sarnen. April: 24. Landsgemeinde.

Schaffhausen. 10. April/2. Oktober. Museum zu Allerheiligen: Ausstellung « Rembrandt und seine Zeit ». Zweihundert Gemälde holländischer Meister des 17. Jahrhunderts aus deutschen Museen.

Sierre. Avril: 17. Concert de l'Harmonie municipale « La Géronde ». 24. Théâtre en plein air par le Cercle de Jeunesse de Muraz: « Le Cheminot », de Jean Richepin.

Solothurn. April: 5. Konzert des Solothurner Kammerorchesters. Leitung: Dr. Erich Schild. Solist: Adrian Aeschbacher. 26. Hotel Krone: Konzert. Mitwirkende: Grete Hildebrandt-Gnehm, Sopran, Aurèle Nicolet, Flöte, Edgar Shann, Oboe, Karl Engel, Klavier, Hans Brunner, Viola.

Stans. April: 24. Landsgemeinde.

Unterwasser. Beginn April. Eröffnung der Sportfischerei.

Vevey. Avril: 2. Hôtel des Trois Couronnes: Défilé d'élégance de maisons de couture parisiennes. - Cinéma Rex: Conférence de Jules Romain. 10. Hôtel Suisse: Bourse aux timbres (Club philatélique de Vevey et environs). 14. Salle des Remparts: Manifestations patriotiques.

Wengen. April: 16. Oster-Riesenslalom am Lauberhorn.

Winterthur. Bis 3. April. Kunsthaus: Ausstellung « Hundert Jahre Winterthurer Kunst ».

Zermatt. April/21. Mai. Zermatter hochalpine Skitourenwochen. Ostern. Oster-Skispringen auf Riffelberg. - Riffelberg: « Rallye international des Campeurs-alpinistes. »

Zürich. Bis auf weiteres. Landesmuseum: Ausstellung von Zwingli-Bildnissen. Bis 9. April. Zentralbibliothek: Ausstellung « Books from University Presses in U. S. A. ». Bis 14. Helmhaus: « Pro Sihltal », regionale Ausstellung. Bis 23. Graph. Sammlung der ETH: Emil Nolde als Graphiker. Bis 24. Pestalozzianum: Ausstellung « Einblick in das dänische Schulwesen ». April. Kunsthaus: Ausstellung von Gemälden abstrakter Maler: Vantongerloo (Belgien), Pevsner (Rußland), Max Bill (Zürich). Bis Ende April: Pestalozzianum: Ausstellung « Schüler sehen die Heimat ». 3. Tonhalle: Konzert des Reinhart-Chors: « Missa Solemnis », von L. v. Beethoven. 5. u. 7. Tonhalle: Volkskonzert. Leitung: Dr. Volkmar Andreae. Solist: A. Schneeberger (Klavier). 7. Klubhaus: Concert romand « Chants du printemps ». 9. April/11. Mai. Kunstgewerbemuseum: Ausstellung « Schweizer Architektur ». April: 10. Tonhalle: Aufführung der « Johannes-Passion », von J. S. Bach, durch den Zürcher Bach-Chor. 11. Tonhalle: Kammermusikabend Béla Szigeti. 15. Tonhalle: Konzert des Gemischten Chors Zürich. Leitung: Dr. Volkmar Andreae (« Matthäus-Passion », von J. S. Bach). - Wasserkirche: Karfreitags-Konzert. 21. Klubhaus: Cembalo-Konzert. 24. Oerlikon: Radrennen. - Sechsläuten-Kinderumzug. 25. Sechsläuten. Zürcher Frühlingsfest. 26. Tonhalle: Konzert des Frühjahrszyklus « Meisterwerke der Sinfonik ». Leitung: Dr. Volkmar Andreae. 28. Klubhaus: Konzert des Wiener Oktetts mit den Solisten der Wiener Philharmoniker. - Tonhalle: Konzert des Pascal-Quartetts. 29. Stiftungsfeier (Dies academicus) der Universität Zürich. 30. Lindenhof: Mai-Einsingen der Singstudenten. Das ganze Jahr. Schweizer Baumuster-Zentrale: Permanente Baufach-Ausstellung. - « Heimethus »: Trachten-Ausstellung des Schweizer Heimatwerkes.

Zweisimmen. April: 23./24. Konzert u. Theater.

Vers une création à Genève

Le désormais fameux et pittoresque Théâtre de Poche de Genève, qui, avec ses 90 places en tout et pour tout, est bien le plus petit théâtre de Suisse, sinon d'Europe ou même du monde, prépare la création, qui aura lieu dans quelques semaines, de « La Route sans souvenir », d'Anne Mariel et Paul Chanson. A noter que ce sera la seconde fois de la saison que des auteurs parisiens feront créer leurs pièces au Théâtre de Poche plutôt que dans un théâtre parisien.

Vers la saison lyrique lausannoise

C'est peu après la mi-avril que débutera la traditionnelle saison lyrique lausannoise, au Théâtre Municipal de la capitale vaudoise, et déjà les répétitions sont commencées. Opéra, opéra-comique et opérette, il y aura de tous ces genres, dans le goût français, viennois et allemand, au fil d'un beau printemps qui verra successivement à l'affiche « Monsieur Beaucaire », « Les Mousquetaires au couvent », « Rêve de valse », « La chaste Suzanne », « Carmen » et « Fidélité ».

Nouveaux livres

Adrien Bovy: La peinture suisse de 1600 à 1900. Editions Birkhäuser, Bâle.

Le quatrième volume de la collection de 10 monographies, dont le tout donnera un aperçu de l'art en Suisse à travers les siècles vient de paraître. C'est un ouvrage en langue française d'Adrien Bovy sur la peinture de 1600 à 1900. Les reproductions que contient cette œuvre sont bien présentées, d'une façon tout à fait objective qui laisse au lecteur le soin de dégager ce qui est essentiel de ce qui est secondaire. La matière même dont traite ce livre le destine à devenir un document précieux pour celui qui aime l'histoire de l'art, c'est ainsi qu'un des chapitres donne des renseignements détaillés sur les portraitistes du 18^e siècle. 108 reproductions noir sur blanc et cinq planches en couleurs accompagnent le texte.

-ss-



« La Suisse » — Nouvelle édition de l'ouvrage illustré de 200 pages de la collection Orbis Terrarum, des éditions Atlantis S. A., Zurich.

Les photographies qui illustrent ce volume de grand format sont l'objet d'une attention toute spéciale; elles sont impeccables du point de vue artistique et présentent des paysages et des monuments suisses, de manière à faire impression. Le voyage commence au Rutli et se termine au Gotthard, il suit donc en même temps l'évolution historique du pays. Cependant, ces images se succèdent sans suivre un programme rigide; tout simplement elles montrent les beautés du pays, soit elles grandioses ou modestes: une façade de maison aux poutres apparentes, églises et tours pittoresques, coteaux de vignes qui ondulent paresseusement, fleuves qui sortent des glaciers et se précipitent dans des gorges profondes. Le Suisse lui-même est fasciné par la diversité des paysages et des cités. Combien plus grande encore doit être l'impression que fait ce livre sur un étranger. Et dans l'Europe chaotique d'aujourd'hui, il est vraiment surprenant de voir une pareille abondance de témoignages de civilisation restés intacts. N'oublions pas cependant que ce livre présente la Suisse intentionnellement sous un jour favorable, et laisse de côté nombre de ses aspects. On ne saurait donc se borner à regarder les images, il faut aussi lire l'introduction écrite par Martin Hürlimann qui nous dit que la Suisse ne possède pas seulement des paysages idylliques et des villes moyenâgeuses, mais aussi des industries d'une renommée mondiale, des maisons de commerce, des sociétés d'assurance et des banques, — qui toutes témoignent que notre pays marche avec le progrès et que de pays agricole qu'il était, il est devenu un pays industriel. L'auteur retrace les événements importants de l'histoire suisse et parle aussi des grands hommes et de leurs œuvres, il affirme enfin que c'est la foi dans l'idée de la liberté qui fait l'union indestructible de ces hommes appartenant à différents cantons, à différents groupes linguistiques, et qui permet une vie commune fructueuse. Ces quelques pages complètent le livre et en font un tout. C'est un ouvrage qui trouvera sa place dans chaque bibliothèque, et le lecteur le consultera toujours avec profit.

Sa.